Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 49

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Schießübungen während des Wiederholungsdienstes würden wir, unter Zugrundelegung der Zahl von 40 Patronen per Mann, vorschlagen, daß das Schießen in folgender Weise stattzufinden hätte:

5 Patronen auf 300 Meter, Scheibe III, Tirailleur-Graben Profil II.
5 Patronen auf unbekannte Distanz, Scheibe III, liegend, von oben nach unten.
5 Patronen auf unbekannte Distanz, Scheibe III, liegend, von unten nach oben.
5 Patronen auf 225 Meter, Scheibe V, Tirailleur-Graben, liegend.
5 Patronen auf 300 Meter, Scheibe V, nach Willkür.
5 Patronen auf 500 Meter, Reiter, nach Willkür.
5 Patronen Salvenfeuer, Distanz durch den Offizier zu schätzen.
5 Patronen Tirailleurfeuer.

40 Patronen.

Ueber die Verwendung der Schützenbataillone herrschten unter den Oberoffizieren der Armee verschiedene Ansichten; während die Einen diese Bataillone in's Vordertreffen stellen möchten, wünschen die Andern sie als Reserve aufzubehalten.

Wenn die Herren Offiziere sich über die rationelle Verwendung ihrer Infanterie-Elitentruppe verständigen könnten, so würde es leichter sein, zu bestimmen, in welcher Weise insbesondere in Bezug auf das Schießwesen die Instruktion dieser detachirten Bataillone zu vervollständigen wäre.

Indessen scheint es wahrscheinlich, daß nach einigen Divisions-Zusammenzügen man sich hierüber verständigen wird und daß das Scharfschützen-Bataillon sich stets bei der Vorhut der Division befinden wird, woselbst seine Stelle durch die übliche Art und Weise seiner Aushebung durchaus angezeigt ist.

Wir nehmen somit keinen Anstand zu antworten, daß jede Uebung im Konditions-Schießen nach der getroffenen Auswahl der Scharfschützen wegfallen soll und das speziell auf die Dienstart des Truppenkörpers bezügliche Schießen einzuführen sei, sowie einen Nachtrag zur Instruktion über das Zielschießen abzugeben habe. C.

Der Taschenkalender für schweizerische Wehrmänner 1881.

Im Verlag der Buchhandlung J. Huber in Frauenfeld ist der fünfte Jahrgang obigen Kalenders erschienen. Derselbe ist, elegant in Leinwand gebunden, in jeder Buchhandlung zu dem Preise von Fr. 1. 80 erhältlich.

Der Kalender hat s. Z. einem wirklichen Bedürfniß abgeholfen und ist bei den schweizerischen Wehrmännern aller Grade ebenso verbreitet als beliebt.

Mit seltenem Fleiß hat der Verfasser zahllose Notizen, welche theils militärisches, theils allgemeines Interesse haben, zusammengetragen. Der Kalender ist eine Art Taschen-Encyclopädie, in welcher man über die verschiedensten Gegenstände des Militärwesens, der Geographie, Statistik, Topographie u. s. w. sich Aufschluß verschaffen kann.

Schon oft sah ich bei Gesprächen, bei welchen Kameraden über einen Punkt verschiedener Ansicht waren, den Taschenkalender hervorziehen, um zu entscheiden, und wirklich noch in jedem solchen Fall gab er die gewünschte Auskunft, mochte es sich dann um die absolute Höhe eines Ortes, eines Passes oder Berges, um die Einwohnerzahl einer Schweizerstadt, Daten aus der Schweizergeschichte, über Gefechte und Schlachten u. dgl. handeln.

Die dem Taschenkalender beigegebenen Listen (Etat-nominatif, Stundenplan, Rapport-Journal u. s. w.) machen ihn zu einem bequemen Dienstbuch; die beigehefteten Papierblätter zu einem Notizbuch.

Der Kalender entspricht in seltenem Maße den verschiedensten Bedürfnissen.

Der vorliegende Jahrgang zeigt eine wesentliche Bereicherung. Besonders wollen wir die Leser auf die Biographie und das künstlerisch schön ausgeführte und wohlgetroffene Bild des verstorbenen Oberst Siegfried in Stahlstich aufmerksam machen.

Es liefert dieser schöne Stahlstich den Beweis, daß Verfasser und Herausgeber selbst sehr bedeutende Auslagen nicht scheuen, um den Lesern etwas Vollkommenes zu bieten.

Ferner finden wir in dem Kalender eine gelungene Photographie der Kaserne von Zürich, eine Uebersichtskarte der Umgebung von Thun im Maßstab von 1 : 50,000. Eine Karte der Schweiz in 1 : 1,000,000 macht die Territorial-Eintheilung ersichtlich. In den Ecken sind die Stadtpläne von Basel, Bern, Zürich und Genf angebracht. Unten ein Längenprofil des Tessin- und Neuenthals und des Gebirges, welches dieselben begleitet.

Die Annoncen, welche früher einen unnützen und lästigen Ballast bildeten, sind dieses Jahr glücklicherweise weggelassen.

Wir brauchen den Taschenkalender nicht erst zu empfehlen, er hat dieses nicht nöthig. Schon lange ist er allgemein bekannt. Wohl noch kein Offizier oder Unteroffizier hat die kleine Ausgabe bereut, welche ihm die Anschaffung desselben verursacht hat.

Da in dem neuen Jahrgang ungleich mehr als in den frühern geboten wird, so wünschen wir nur, daß die neuen Anstrengungen, welche der Verfasser gemacht hat, durch vermehrten Absatz belohnt werden.

Handbuch für den schweizerischen Infanterie-Unteroffizier von Ulrich Farner. Mit 12 den Text erläuternden Figuren. Zürich, Trüb'sche Buchhandlung (Th. Schröter). 1880. 1. Lieferung. Preis 75 Cts.

Seit vielen Jahren hegten die schweizerischen Infanterie-Unteroffiziere den Wunsch, es möchte ein Hand- oder Instruktionsbuch für sie bearbeitet werden. Die Berechtigung dieses Wunsches wurde von den kompetenten militärischen Behörden anerkannt und kein Militär verkannte den Nutzen, den ein solches Bildungsmittel für die Hebung unseres Unteroffizierskorps haben würde. Es wurden auch

verschiedene Versuche gemacht, dem Wunsch der Unteroffiziere nachzukommen, gleichwohl ist derselbe aus verschiedenen Ursachen bis jetzt nicht verwirklicht worden.

Da der Verfasser noch vor wenigen Jahren selbst Unteroffizier war und als solcher ein Hülfs- und Nachschlagebuch sehr vermißte, so hat er den Gedanken, dem Mangel abzuhelfen, energisch aufgegriffen, sich mit der einschlägigen Literatur bekannt gemacht, die bezüglichen Notizen, welche ihm in den verschiedenen Kursen, in der Offiziersbildungsschule, Schießschule u. s. w. geboten wurden, mit Fleiß gesammelt.

Nach der vorliegenden 1. Lieferung zu schließen, ist es dem Verfasser gelungen, eine Arbeit zu liefern, welche in vorzüglichem Maße den zu stellenden Anforderungen entspricht und dem Verfasser zur Ehre gereicht.

Die allgemeine Verbreitung und das Studium des Handbuches würde wesentlich zur Ausbildung unseres Unteroffizierskorps beitragen.

Es ist daher zu wünschen, daß die Herren Instruktoren und besonders die Vereine dem Handbuch ihre Aufmerksamkeit zuwenden und die Verbreitung desselben möglichst fördern möchten.

Das längst gewünschte Handbuch für Infanterie-Unteroffiziere erscheint; und wenn ihm auch noch einige Mängel ankleben mögen, so erfüllt es doch seine Aufgabe; den Zweck wird es aber nur dann zu erfüllen vermögen, wenn es auch in die Hände der Unteroffiziere kommt und diese das Buch studiren.

Da der Staat in der neuesten Zeit dem Unteroffizier die Reglemente unentgeltlich verabfolgt, so darf dieser die geringe Auslage für das Handbuch nicht scheuen. Uebrigens ist der Preis der einzelnen Lieferung so billig gestellt, daß Erwerbung des Handbuches Jedem möglich gemacht ist. — Ein so kleines Opfer kann jedem Unteroffizier in unserer Armee für seine militärische Ausbildung schon zugemuthet werden.

Doch nicht nur den Unteroffizieren, auch den Offiziersbildungsschülern und angehenden Offizieren wird die Arbeit von Nutzen sein. Erstern dient sie einigermaßen als Vorbereitung für den Kurs und trägt sicher dazu bei, daß Mancher, den mündlichen Vorträgen mit mehr Gewinn folgen und manche Angabe in seinem Heft, die er vielleicht nicht recht verstanden, richtig stellen kann; den angehenden Offizieren kann es nur von Vortheil sein, das Instruktionsbuch, welches die Unteroffiziere benützen, zu kennen, um auf dieser Grundlage beim Unterricht weiter bauen zu können.

Als eine besonders gute Eigenschaft des Buches erlauben wir uns hervorzuheben, daß selbes nicht trocken, sondern anregend geschrieben und mit verschiedenen gut gewählten Beispielen gewürzt ist.

Nach dem Prospekt zerfällt der Inhalt des Handbuches in 9 Abschnitte. Diese behandeln:

I. Abschnitt. 1) Stellung des Infanterie-Unteroffiziers in unserer Miliz; 2) die neueste Gefechtsart der europäischen Heere mit Beispielen aus der Kriegsgeschichte; 3) die Elementarlehren der Taktik, soweit sie der Unteroffizier kennen muß.

II. Abschnitt. 4) Croquiren und Kartenlesen; 5) Waffenlehre; 6) Schießtheorie.

III. Abschnitt. 7) Innerer Dienst (a. militärischer Gruß und Ehrenbezeugungen, b. Strafrechtspflege, c. Aufstellung, Eintheilung und Unterkunft der Truppen, d. der Zimmerchef, e. Tagesdienst und Tagesanzug, f. der Korporal vom Tag, g. Verlesen, h. Urlaubsbewilligungen, i. Waffenreparaturen, k. der Ordinärechef, l. Besoldung, m. Kranke, n. Beerdigungen).

IV. Abschnitt. 8) Gradobliegenheiten (a. der Korporal, b. der Wachtmeister, c. der Fourier, d. der Feldweibel, e. der Adjutant-Unteroffizier); 9) der Unteroffizier als Instruirender; 10) Führen der Standhefte und der Schießplatz.

V. Abschnitt. 11) der Platzwachtdienst (a. der Postenchef und sein Stellvertreter, b. der Consigne-Korporal, c. der Aufführ-Korporal, d. der Planton, e. die Schildwachen, f. die Ueberzähligen).

VI. Abschnitt. 12) der Tirailleurdienst (a. der Sektionschef, b. der Gruppenchef); 13) Sicherheitsdienst; 14) Marschsicherung (äußerer Vortrupp und Ausspäher).

VII. Abschnitt. 15) der Vorpostendienst (a. die Feldwache, b. die äußern Posten, c. die Gewehrposten.

VIII. Abschnitt. 16) (a. die Schleichpatrouille, b. die Streifpatrouille, c. die Rekognoszirungspatrouille); 17. Meldungswesen.

IX. Abschnitt. 18) Pionnierarbeiten; 19) Armeeorganisation; 20) Diätetik; 21) Inhaltsverzeichniß.

Die Arbeit erscheint in 7 Lieferungen à 65 Cts.; Pränumerationspreis für das ganze Handbuch 4 Franken.

In vorliegender erster Lieferung werden behandelt: Artikel 1—4, d. h. Stellung des Infanterie-Unteroffiziers, die neueste Gefechtsart, die Elementarlehren der Taktik und der Anfang von Croquiren und Kartenlesen.

Wir werden, wenn das Handbuch vollständig vorliegt, auf dasselbe zurückkommen. Vorläufig erlauben wir uns, dasselbe den Unteroffizieren bestens anzuempfehlen. Es wäre wirklich traurig, wenn der Verfasser, der sich mit viel Fleiß und Eifer an die Arbeit gemacht und welchen sie sicher viel Zeit und Mühe gekostet hat, wegen Mangel an Betheiligung und Absatz bedauern müßte, dieselbe unternommen zu haben.

Eidgenossenschaft.

— **(Der Bericht der ständeräthlichen Kommission über das Militärbüdget 1881.)** Wir entnehmen u. a. demselben:

In Bezug auf die abweichenden Zahlen des Büdget von 1881 zu demjenigen von 1880 wird auf die allseitig motivirende Botschaft des Bundesrathes hingewiesen, unter der Bemerkung, daß von der Kommission die Ansätze pro 1881 nicht beanstandet werden.

Es werden dann beim Unterricht und der Bekleidung, Bewaffnung und Ausrüstung auf einige kleine Fehler in der Berechnung aufmerksam gemacht. Ueber die Regie wird gesagt:

Obgleich die Ausgaben um Fr. 8200 höher büdgetirt sind als